

2 EigenSinn

Dein Körper gehört Dir!

Ganz bewusst nannten die Initiatorinnen ihren Verein gegen sexualisierte Gewalt an Jungen und Mädchen EigenSinn. „Mit eigensinnigem Verhalten ist gemeint, dass sich die Kinder in schwierigen Situationen behaupten und dass sie den eigenen Sinnen, ihrem Bauchgefühl, trauen“, erklärt Diplom-Pädagogin Ulrike Mund. „Denn oft wird sexueller Missbrauch angebahnt und geschieht selten überfallartig. Der Täter sucht ein Kind gezielt aus, von dem er annimmt, dass er es einschüchtern kann.“ Ein Viertel der Täter sind Fremdtäter oder Exhibitionisten, die Hälfte kommt aus dem direkten sozialen Umfeld der Kinder und ein weiteres Viertel aus der eigenen Familie, wie z. B. Vater, Onkel, Cousin. Ca. 95 Prozent der Täter sind Männer und fünf Prozent Frauen. Dabei gibt es kein klassisches Täterprofil. „Die Täter kommen aus allen gesellschaftlichen Schichten und aus allen Kulturkreisen“, weiß die 45-Jährige. „Das Vorgehen ist perfide: Bestechung, Erpressung. Es wird ein massiver Geheimhaltungsdruck auf die Kinder ausgeübt: Wie z. B. die Drohung „Wenn Du das erzählst, dann hat Dich deine Mutter nicht mehr lieb“. Das Ausleben von Macht ist die Haupttriebfeder für sexualisierten Missbrauch.“

Aufklärung & Prävention

Seit 1991 leisten die Fachfrauen von EigenSinn sachliche Aufklärungsarbeit. Einer Studie zufolge erleidet jedes 5. Mädchen und jeder 13. Junge im Alter bis 16 Jahren sexualisierte Gewalt. „Kinder mit einem erhöhten Förderbedarf sind sehr viel häufiger betroffen, da sie sich u. U. nicht so gut artikulieren oder wehren können und die vorhandenen Hilfsangebote nicht wahrnehmen können.“ Der Verein geht gezielt an die Bielefelder Grund- und Förderschulen. Es geht darum, das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl der Kinder zu stärken. An drei Vormittagen wird ihnen mittels Rollenspielen vermittelt, dass es gute und schlechte Berührungen gibt und dass nicht alle Geheimnisse Spaßig sind. „Zum Beispiel lernen Kinder anhand einer Ganzkörperzeichnung einzelne Körperteile zu benennen“, erzählt Ulrike Mund. „Welche Berührungen sind okay, welche nicht. Sie sollen lernen „Nein“ zu sagen.“

Fachkundige Hilfe

Seit etwa zehn Jahren läuft in den Grundschulen das Theaterprojekt „Mein Körper gehört mir!“ Der Verein EigenSinn leistet hier die begleitende Elternarbeit. Alle Bielefelder Grundschulen wurden bereits fortgebildet. Lehrer haben zudem die Möglichkeit, sich beim Verein einen umfassenden Medienkoffer zum Thema Prävention auszuleihen. „Manche Kinder müssen bis zu sechs Personen ansprechen, bis ihnen geglaubt wird. Daher braucht es kompetente Ansprechpartner und konkrete Hilfe“, betont die Diplom-Pädagogin. „Ein erster Schritt ist der telefonische Kontakt zu einer Beratungsstelle, wie z. B. Ärztliche Beratungsstelle gegen Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern e.V., Mädchenhaus e.V. oder dem Sozialpädiatrischem Zentrum der Krankenhäuser Gilead. Auch wenn man sich unsicher ist, lieber dort einmal zuviel anrufen als einmal zu wenig. Ganz wichtig ist es, den Kindern zu verdeutlichen, dass sie keine Schuld trifft. Verantwortlich ist immer der Täter.“



2 Ulrike Mund